

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 187 (2021)

Heft: 12

Artikel: Projektbericht VBS weckt falsche Erwartungen

Autor: Müller, Peter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-976322>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Projektbericht VBS weckt falsche Erwartungen

Das verspätete Flugfunk-Bodensystem und die Kostenüberschreitungen der Armeeformatik haben jüngst für negative Schlagzeilen gesorgt. Kann die neu vorgesehene IKT-Gesamtplanung die Probleme lösen? Und weshalb blieb der optimierte Projektbericht VBS erneut stumm? Die Verbesserung der Transparenz lässt weiter auf sich warten.

Peter Müller

Am 1. April 2021 wurde der neueste Projektbericht VBS publiziert, enthaltend die Beurteilung von 23 sogenannten Top-Projekten per 31. Dezember 2020. Er wies gegenüber den früheren jährlichen Publikationen mehrere namhafte Verbesserungen betreffend Inhalt und Transparenz auf. Wir berichteten darüber (siehe ASMZ 07/2021, S. 22–24) und erwähnten lobend die Schärfung des Aussagegehalts: Klarere Aufnahmekriterien, angepasste Projektauswahl und neue Berichtspunkte waren die augenfälligsten Verbesserungen. Damit wurden Hoffnungen geweckt auf eine bessere Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit, wie sie Bundesrat Guy Parmelin, damaliger Chef des VBS, schon vor bald fünf Jahren bei der Präsentation des ersten Projektberichts VBS versprach. Diese Erwartungen scheinen bereits obsolet.

Verschiedenartige Probleme?

Gestützt auf einen Bericht der Eidgenössischen Finanzkontrolle (EFK) gelangten Anfang Oktober 2021 Mängel beim Beschaffungsprojekt «Flugfunk-Bodensystem 2020» (FBS 20) an die Öffentlichkeit. Erstaunt musste man zur Kenntnis nehmen, dass sich das mit 126 Mio. Franken budgetierte Beschaffungsprojekt am einen Standort (Dübendorf) verzögere und am anderen Standort (Payerne) sistiert wurde. Die Hauptursache liegt nach unbestrittener Feststellung der EFK bei «fehlenden, verbindlich zugesagten Ressourcen der FUB» (Führungsunterstützungsbasis der Armee).

Die EFK spricht von «dringendem Handlungsbedarf im VBS» sowie von «grundlegenden Risiken und Problemen im Bereich der Ressourcensteuerung, welche die Ebene eines Projekts übersteigen». Der neueste Projektbericht VBS schweigt sich zu diesem Thema aus: Das früher als Top-Projekt geführte Beschaffungsvorhaben FBS 20 wurde ohne weitere Begründung aus der Publikation entfernt.

Keine zwei Wochen später berichteten Medien über schwerwiegende Probleme bei der Informatik der Armee: Die 2021 budgetierten Kosten für Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) von 460 Mio. Franken würden um rund 100 Mio. Franken überschritten. Und es fehlten der FUB rund 300 Vollzeitstellen: Einem Bedarf von 400 stünde aktuell nur ein Bestand von 100 Personen gegenüber.

Die Armeeführung ergriff umgehend Not-Sparmassnahmen, beispielsweise durch den Verzicht auf die Anschaffung von Munition oder die Annullation gewisser Informatikvorhaben. Im Projektbericht VBS ist das Megaprogramm FITANIA mit seinen drei Hauptprojekten Telekommunikation der Armee, Führungsnetz Schweiz und Rechenzentrum VBS/Bund mit voraussichtlichen Gesamtkosten von 3,66 Mrd. Franken zwar aufgeführt. Aber sowohl beim Personal wie bei den Finanzen steht entweder «plangemäss» oder «knapp», ohne Veränderung

gegenüber dem Vorjahr. Das heisst: Kein Handlungsbedarf einer übergeordneten Instanz!

Identische Ursachen

Mehrere Punkte fallen auf: Bei beiden geschilderten Vorhaben hat der Projektbericht VBS auf die Probleme nicht angesprochen. Der Handlungsbedarf wurde nicht durch das VBS selber thematisiert, sondern gelangte über die EFK oder die Medien an die Öffentlichkeit. Die Hauptprobleme akzentuieren sich beim fehlenden Personal der FUB und ergänzend bei den ungenügenden Finanzen.

Die Herausforderungen bestehen nicht erst seit Kurzem, sondern sie haben sich schon längere Zeit erkennbar abgezeichnet. Es besteht übergeordneter Handlungsbedarf, zumindest auf Stufe VBS, vermutlich aber auch auf der Ebene Parlament. Transparenz, Offenheit und proaktive Kommunikation sehen definitiv anders aus.

Die EFK hat die Probleme in ihrem Bericht zum Projekt FBS 20 glasklar adressiert und gewertet. Sie gelten praktisch identisch für die generellen IKT-Herausforderungen: «Mit der aktuellen Problemerkennung sind erstmals das Volumen und die Dimension der Situation FUB und der übergeordnete Handlungsbedarf bei der Portfoliosteuerung ersichtlich.» Der Prüfungsbericht «zei-



ge Risiken und Probleme im Bereich Ressourcen und Leistungen der FUB auf, die die Ebene des Projektes übersteigen». Obwohl dieses Thema eigentlich nicht Gegenstand des Prüfberichts sei, «stelle sich diese Thematik als so zentral und kritisch dar, dass sie aufgezeigt werden muss».

Nicht im Projektbericht VBS

Es erstaunt, dass das Flugfunk-Bodensystem aus dem jüngsten Projektbericht VBS kommentarlos entfernt wurde. Eigentlich erfüllt es alle wesentlichen Aufnahmekriterien: Schlüsselprojekt Kommunikationstechnik, Investition über 100 Mio. Franken, mehrjähriges Projekt, Abhängigkeit zu anderen wichtigen Vorhaben und hohe strategische Relevanz. Das VBS begründet dies mit der regelmässigen Überprüfung der zu berücksichtigenden Projekte und mit der Aufnahme anderer wichtiger Vorhaben (zum Beispiel 12-cm Mörser 16, Werterhaltung Duro). Zudem erfolge die Auswahl «in Absprache mit den politischen Gremien» (beispielsweise den Sicherheitspolitischen Kommissionen). Und das VBS erinnert daran, auch wenn ein Vorhaben nicht mehr im Projektbericht erscheine, bleibe es «für die Stufe Departement weiterhin interessant», beispielsweise wie im Fall FBS 20 durch Einsitznahme in der Projektaufischt.

Zur Erinnerung: Die beiden zitierten, neu aufgenommenen Vorhaben fanden nur deshalb Eingang in den Projektbericht VBS, weil sich die Probleme häuften und der Druck

von aussen zu gross wurde. Es bleibt damit ein ungutes Gefühl, nach welchen arbiträren Entscheiden Beschaffungsprojekte Eingang finden und weshalb andere weggelassen werden. Und es befremdet, dass Vertretende des Parlaments dieses Vorgehen offenbar billigen. Der Missgriff beim Projekt FBS 20 ist offensichtlich.

«Mit dem Projektbericht VBS soll die Öffentlichkeit regelmässig und transparent über den Stand der Top-Projekte und deren Herausforderungen orientiert werden.»

Bundesrat Guy Parmelin, früherer Chef VBS

sen werden. Und es befremdet, dass Vertretende des Parlaments dieses Vorgehen offenbar billigen. Der Missgriff beim Projekt FBS 20 ist offensichtlich.

Die schiere Menge an Projekten

Bei den aus dem Ruder laufenden IKT-Projekten ist die Situation komplexer. Mit einem Investitionsvolumen von 3,66 Mrd. Franken ist das Programm FITANIA unbestritten der mit Abstand grösste und wichtigste IKT-Brocken. Weshalb schlägt der Projektbericht VBS trotzdem bei keinem der drei erwähnten Teilprojekte an? Das VBS begründet dies einerseits mit der schieren Menge von aktuell «über 150 IKT-Projekten im Bereich V». Die Verfügbarkeit der Ressourcen gehe somit «weit über FITANIA hinaus» und befinde sich folglich «ausserhalb des Einflussbereichs der Programm- respektive Projektleitungen».

In der Tat ist das Programm FITANIA kein eigenständiger Berichtspunkt im Projektbericht VBS; rapportiert wird bloss getrennt über die drei Teilprojekte. Diese wiederum beinhalten – je nach Sichtweise – nicht weniger als 15 Teilprojekte (Beschaffungsschritte beziehungsweise Phasen) mit unterschiedlichen Rüstungsprogrammen und Realisierungszeitpunkten. Ging somit das «Big Picture», das verbindende Ganze, dabei verloren?

Andererseits wehrt sich das VBS, weshalb bei keinem einzigen Teilprojekt im Programm FITANIA weder beim Personal noch bei den Finanzen die Qualifikation «ungenügend» ausgesprochen wurde. (Pro

memoria: Diese Beurteilung wurde seit Herausgabe des Projektberichts noch nie ausgesprochen.) Das würde bekanntlich bedeuten, dass «übergeordnete Instanzen Berichtigungen anordnen müssten»: «Die Gruppe Verteidigung habe mit der IKT-Gesamtplanung bereits Korrekturen eingeleitet.» Die erwähnten Mehrkosten «würden nicht dem Projektbudget, sondern der Linie belastet». Und man habe stets in den Projektberichten VBS darauf hingewiesen, die internen IKT-Ressourcen «stellten weiterhin eine grosse Herausforderung dar».

Reicht eine IKT-Gesamtplanung?

Um Gegensteuer zu geben, wurde nun eine IKT-Gesamtplanung ins Leben gerufen. Damit sollen alle laufenden Projekte überprüft und einer eingehenden Analyse unterzogen werden. Daraus werde man ersehen, «welche Projekte durchführbar sind und für welche Projekte die Ressourcen nicht ausreichen werden». Ein Mangel an 300 Vollzeitstellen (bei einem aktuellen Bestand von 100) und eine Kostenüberschreitung in der Rechnung 2021 um voraussichtlich 100 Mio. Franken (22%, Tendenz in den Folgejahren steigend) sind keine Lappalien. Sie sind nicht erst seit Beginn dieses Jahres entstanden.

Also braucht es in einem nächsten Schritt gröbere Massnahmen: Aufgabenverzicht/Projektabbruch, Personalaufstockung und Mehrbudget sind einige Stichworte dazu. Das sind unzweifelhaft Themen für die «übergeordnete Instanz». Die EFK nimmt in ihrem Bericht ausdrücklich die Departementsleitung in die Pflicht. Bundesrat und Parlament werden sich wohl auch noch dazu äussern müssen.

Damit sind wir wieder beim Projektbericht VBS. Sicher, er ist in den Worten des VBS «kein internes Steuerungs- sondern ein externes Informationsinstrument». Aber offenbar reichen die zahlreichen internen Steuerungsinstrumente nicht aus: Risikomanagement, Projektportfoliomanagement, Projektstatusreports, harmonisierte Ressourcenplanung und interne Revision VBS sind bloss einige Stichworte zu den aktuellen Instrumenten. Und auch das genau deswegen ins Leben gerufene Programm FITANIA liefert im entscheidenden Moment keine ausreichenden Daten. Der Projektbericht VBS wolle die Öffentlichkeit (die Steuerzahlenden) gemäss Selbstanspruch «regelmässig und transparent über den Stand der Top-Projekte und deren Herausforderungen orientieren». Qualifikation somit «ungenügend». ■

◀ Flugfunkgeräte des Flugfunk-Bodensystems.

Bild: Mediathek VBS

